

## Der Ablauf der heiligen Messe

### Teil 1: Eröffnung

- Einzug
- Verehrung des Altares (Kuss)
- Liturgische Eröffnung
- Allgemeines Schuldbekenntnis
- Kyrie
- Gloria (an Sonn- u. Feiertagen, außer Advent u. Fastenzeit)
- Tagesgebet

### Teil 2: Wortgottesdienst

- 1. Lesung
- Antwortpsalm
- 2. Lesung (nur an Sonn- und Feiertagen)
- Halleluja (Ruf vor dem Evangelium)  
In der Fastenzeit gibt es kein Halleluja.
- Evangelium
- Predigt (Homilie)
- Credo (nur an Sonntagen und Hochfesten)
- Fürbitten

### Teil 3: Eucharistiefeier

- (manchmal Gabenprozession)
- Opferung (Gabenbereitung)
- Gabengebet
- Eucharistisches Hochgebet
  - Präfation
  - Sanctus
  - Wandlungsepiklese
  - Einsetzungsbericht
  - Anamnese
  - Darbringung
  - Kommunionepiklese
  - Interzessionen
  - Schlussdoxologie
- Kommunion
  - Vater Unser
  - Friedensgebet und Friedensgruß
  - Agnus Dei
  - Kommunionvers
  - Kommunion
  - Schlussgebet

### Teil 4: Entlassung

- Verkündigungen
- Segen und Entlassung (danach oft Schlusslied)
- Auszug

## Die Leseordnung der röm. - kath. Kirche

Jede Sonntagsmesse hat zwei Lesungen (je eine aus dem Alten und eine aus dem Neuen Testament) und ein Evangelium. Es gibt 3 Lesejahre: A, B und C, jedes beginnt mit dem 1. Adventsonntag.

Jedes Jahr ist einem der drei Evangelisten gewidmet, Lesejahr **A Matthäus**, Lesejahr **B Markus**, Lesejahr **C Lukas**. An den wichtigsten „heiligen Zeiten“ (Advent, Fasten- und Osterzeit) wird das Johannesevangelium gelesen.

Die Wochentage werden in einer eigenen Leseordnung in Jahr I und Jahr II eingeteilt.

### DER PRIESTER, LEHRER DES WORTES, DIENER DER SAKRAMENTE UND LEITER DER GEMEINDE FÜR DAS DRITTE CHRISTLICHE JAHRTAUSEND

Schreiben der Kleruskongregation vom 19.3.1999

"Der Priester hat die Aufgabe, die Verehrung der Gegenwart Christi in der Eucharistie auch außerhalb der Meßfeier dadurch zu fördern, daß er seine Kirche zu einem christlichen „Haus des Gebets“ macht".

(65) Notwendig ist zunächst, dass die Gläubigen gründlich Bescheid wissen um die unumgänglichen Bedingungen für den gültigen Empfang der Kommunion.

Ebenso wichtig ist es, ihre Verehrung für Christus, der sie liebevoll im Tabernakel erwartet, zu fördern."

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:



**DOMINUS FLEVIT**

röm. - kath. Glaubensinformations- und Behelfsdienst für  
Jüngerschulung, Pastoral, Heimatmission, Hauskirche und  
Religionsunterricht - Selbstkopie in div. Copyshops Wiens -  
Offenlegung gem. § 25 d. Mediengesetzes: Katechetische  
Information über den röm. - kath. Glauben - Für den Inhalt  
verantwortlich: Barbara Schneider, A - 7132 Frauenkirchen,  
Postfach 9 - Tel. 0650/97 99 013 - Ewiges „Vergelt's Gott für  
Ihre Spende auf: IBAN: AT 2720 216 216 9615 9000 BIC:  
SPHBAT21XXX behelfsdienst-dominusflevit@kabelplus.at



Gratis  
Pfarre u Kirche/ Nr. 3

# Magnificat

Glaubensinformationsblatt des Behelfsdienstes  
Dominus Flevit

## Sakristeigeheimnisse?



Die Feier der Heiligen Geheimnisse, auch „Heilige Messe“, „Heiliges Messopfer“ oder „Eucharistiefeier“ genannt, ist die unblutige Gegenwärtigsetzung des Leidens und Sterbens Jesu Christi in Gegenwart Gott Vaters, aller Heiligen, der heiligen Engel im Himmel und aller Armer Seelen die zu dieser Heiligen Messe zugelassen sind.

Die Messliturgie gliedert sich in den Wortgottesdienst und in den Opferungsgottesdienst und gedenkt der Festzeiten des Jahres, der Sonn- und Wochentage und der Gedenktage der Heiligen. Wer Ministranten- oder Mesnerdienst versieht, ist hineingenommen in den Dienst zur Ehre Gottes und zum Heil der Seelen.

## Diener der Diener der Sakramente

Die Aufgabe eines Mesners/einer Mesnerin wird in den nächsten Jahren immer wichtiger werden. Dies Ehrenamt erfordert nicht nur viel Eifer, Verlässlichkeit, Genauigkeit und Geduld, sondern auch große Liebe zur Heiligen Messe. Der Mesner ist nicht nur für den reibungslosen Ablauf der Hl. Liturgien, die „bunten Gewänder“ des Priesters und die schönen, goldenen oder vergoldeten Kelche zuständig, sondern auch für das Drumherum, für Licht, Glocken, Mikrofonanlage, Weihwasser und Weihrauch. Bevor er seine Arbeit beginnt, ist die Kirche aufzusperren und auf vergessene oder nicht in eine Kirche gehörenden Gegenstände zu achten, das Licht ist aufzudrehen und eventuell auch die Heizung. In den liturgischen Bücher sind nach dem Direktorium mit Bändchen die richtigen Stellen zu kennzeichnen, die Liednummern sind anzustecken, Predigt und Fürbitten müssen bereitgelegt werden und der Tabernakelschlüssel muß angesteckt werden. Am Altar sind die Kerzen zu entzünden, Hostien und Hostienschale sind bereitzulegen und auch die Kasel und die anderen Gewänder des Priesters, je nach der Farbe des Tages. Die Farben des Tages... stehen im Direktorium (im Namen des Diözesanbischofs herausgegebenes Verzeichnis der liturgischen Feiern).

## Die liturgischen Farben

Die Kirche unterscheidet folgende liturgische Farben:

**Grün** an Sonntagen im Jahreskreis und an Wochentagen

**Violett** im Advent und der Fastenzeit, ev. bei Begräbnissen

**Rosa** am Sonntag Gaudete (3. Adventssonntag) und am Sonntag Laetare (4. Fastensonntag)

**Rot** zu Pfingsten, am Palmsonntag, Karfreitag und am Fest Kreuzerhöhung, zur Firmung und an Märtyrerfesten

**Weiß** an Hochfesten wie Weihnachten, Ostern, Fronleichnam und am Christkönigsfest, an Marienfesten und Heiligenfesten

**Blau** an Marienfesten

## Die Gewänder des Priesters

Wir finden diese Farben am Ambotuch und den Gewändern des Priesters. Bei jeder Hl. Messe trägt der Priester eine Albe, die Stola, das Zingulum (Gürtel) und darüber das Messgewand (in der liturgischen Farbe) oder eine „Kasel“.

## Welche liturgischen Geräte und welche Paramente braucht der Priester am Altar?

### Das Korporale

(Corpus ist Latein für „Leib“) ist ein quadratisches kleines Altartuch, auf das zu Beginn der Opferung (Gabenbereitung) Kelch und Hostienschale gestellt werden. Es kann auch in einer Burse (Latein für Beutel, Börse) aufbewahrt werden, die ebenfalls mit Stoff in liturgischen Farben, ev. mit schöner Stickerei, überzogen ist.



### Kelch und Patene (Hostienschale)

Kelche gibt es in allen Arten und aus verschiedenen Materialien, meist aus Gold, Silber, oder vergoldetem Material. Kelche aus Holz und Keramik sind verboten. Priester benützen meist ihren eigenen, zu ihrer Priesterweihe oder einem Jubiläum erhaltenen Kelch. Die Patene (griechisch für Teller, Schüssel) dient als Unterlage der Hostie bei der Wandlung und der Präsentation.



### Das Kelchtuch

liegt zu Beginn der Hl. Messe über dem Kelch. Es ist ca. 30cm x 30 cm groß, hat in der Mitte ein kleines eingesticktes Kreuz und dient der Purifikation (Reinigung) des Kelches nach dem der Priester das kostbare Blut Christi zu sich genommen hat. Früher wurde es vor dem Waschen zuerst in Wasser eingeweicht. Dies Wasser – es enthielt ja Anteile am kostbaren Blut – wurde in ein Erdloch hinter dem Hochaltar hineingegossen, denn es war heilig. Erst dann durfte das Kelchtuch wie gewöhnliches Tuch gewaschen werden. Heute ist diese Würdigung des Heiligen kaum noch erhalten...



### Die Palla

ist ein quadratischer, durch Karton verstärkter, meist schön bestickter Leinendeckel für den Kelch. Sie bedeckt den Kelch, um ihn vor Verunreinigung zu schützen.



### Das Kelchvelum

ist ein ca. 50 cm x 50 cm großes Tuch, das den Kelch bis zur Gabenbereitung bedeckt. Es kann in den liturgischen Farben gehalten oder auch weiß sein.



### Das Ziborium

ist ein großer Speisekelch mit Deckel und dient der Aufbewahrung konsekrierter Hostien im Tabernakel. Werden während der Hl. Messe mehr Hostien konsekriert, als gebraucht werden, wird er aufgefüllt, werden mehr gebraucht, wird daraus entnommen.



Die Kännchen für Wein und Wasser sind entweder aus Glas, Keramik oder Metall, tragen Kennzeichen für A und V (Aqua und Vinum) und stehen auf einem Tablett.

